

Nun war Ende letzter Woche unsere famose Internationale Bauausstellung, die IBA, in Berlin, um gut Wetter zu machen und die Taschen der Verantwortlichen in Bund und Land zu öffnen. Alles gut und schön, nur ein



bisschen spät. Denn außer einer fixen Idee samt gefälligem Slogan („Wissenschaft schafft Stadt“) gab es für fünf Jahre eigentlich nichts, woran man sich hätte begeistern (oder wenigstens aufregen) können. Erst im letzten Jahr fand die IBA endlich ihr Thema – wenn auch eher aus Verlegenheit: Da gab es doch das eigentlich völlig nutzlose, da abgelegene, Patrick Henry Village. Könnte man aus dem nicht einen Stadtteil der Zukunft machen? Natürlich drehen sich aktuelle Planungen um alle möglichen Spielarten des Wissens, aber ich fände einen anderen Ansatz besser: Was macht eine Stadt mit einer riesigen Fläche, die sie nicht braucht? Wie lockt sie Bewohner dorthin? Und daher wäre es, in der Rückschau betrachtet, sinnvoller gewesen, man hätte mit Mannheim zusammen eine IBA „Konversion“ gemacht. Und da wir schon bei „nutzlosen“ Flächen sind: Da die IBA auch gern die Verkehrsinsel Adenauerplatz mit einem vogelnestartigen Forum bebauen will: Wie wäre es mit einer eigenen IBA „Zukunft von Grünflächen im Straßenraum“? Denn damit hat die Stadt ein echtes Problem – nicht nur am Adenauerplatz.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende,  
**Ihr Micha Hörnle**